Die Werbeindustrie

© 2025 Stefan Noffke

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist
nicht erlaubt und bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung meiner Person.

Druck und Distribution im Auftrag des Autors: Stefan Noffke, Arminiusstraße 48, 07548 Gera

Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

Die meisten Bilder wurden mit Canva KI generiert. Es handelt sich um keine echten Menschen.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Auf der Suche nach einem Dienstleister
Das Erstgespräch
Die Marketing-Agentur
Das kostenlose! Audit
  Das Marketing-Team
Das Verfahrens-Audit
  Verfahrens-Audit im Detail
Das Strategie-Audit
Das Marketing-Audit
Das Organisations-Audit
  Werbeindustrie

Kapitel 2

Kevin steigt auf den Ast
Sandra und die Süßgkeiten
Sven und der Shitstorm
Chantals neues Makeover
Tim macht sich große Gedanken
Igor der Schattenmann
Lydia`s Geheimnis
David der Raubkopierer
Jens – der alte Haase im Business
Mark und Vivien - Kurzurlaub

Prolog:

Die Werbeindustrie und beteiligte Akteure schweben in Ihrem Hochmut über den E-Commerce. Das Damoklesschwert, welches als solches seit dem ersten Werbeslogan über der Vermarktung hängt.

» Wer nicht wirbt, der stirbt «

sagt eine Handelsweisheit aus. Dem stimme ich zu. Und dennoch sehe ich eine Gruppe von Menschen, bestehend aus Marketing-Managern, SEO-Experten, Social-Media-Agenturen und vielen mehr, welche sich beweihräuchern und Influencern dann noch eine Bühne bieten.

Ich bin immer wieder fasziniert, wie wenig Menschen noch Bücher lesen. Oder diese gar verstehen. Auf der anderen Seite gibt es Veranstaltungen mit dem Who's who der Branche. Die Masterclass ist am Start und heute reden wir alle über das Thema: Sustainable Media.

Wir nutzen das Wort Nachhaltigkeit bewusst nicht mehr in der deutschen Sprache, sondern reden nun auch von Customer-Relationship-Management, anstatt die Beziehungen zu Kunden zu pflegen.

Mein Opa sagte mir bereits vor vielen Jahren, welche Auswirkungen dies auf unsere Muttersprache haben wird. Diese Anglizismen meinte er unter anderem damit.

Auf der anderen Seite versteht die Werbeindustrie die Menschen genauso wenig wie die heutige Politik. Der Marketing-Sprech hat sich mit den Anglizismen zusammen ausgebreitet.

Das Neusprech hatte aber bereits George Orwell geprägt. Und die enorme Transparenz, welche zum Teil als Heldenhaft deklariert wird, zeugt im Rahmen der Werbeindustrie vom gläsernen Kunden.

Günther Busch – mein Opa.
Beutel auf Linksdreher und regelmäßig in Kontakt mit der Presse.

Werbefreie Zone

Viele Menschen sind es einfach leid. Vielleicht übertrage ich hier meine subjektive Meinung zu dieser Thematik. Ich bin es leid, ein YouTube-Video sehen zu wollen und ständig Werbung zu sehen. Option B wäre ein Abo abzuschließen um dies zu umgehen. Ich bin es leid, auf einer Website einen Text lesen zu wollen und dann an einer Paywall zu hängen. Wir sind auch DOOH leid.

Es reicht, das wir ständig Werbung zu Hause sehen und benötigen kein Digital-out-of-Home in Form von Außenwerbung. Obgleich dies mit einem Smartphone und einem Pop-Up ohnehin allgegenwärtig scheint. Wir installieren Add-Blocker und versuchen uns so gut es eben geht vor Werbung zu schützen. Die Werbeindustrie versucht vehement das Gegengenteil. Uns mit geschmückten Verpackungen noch weniger Inhalt anzubieten.

Die Werbeausgaben steigen

Und die Werbeausgaben steigen weiter. Wer in diesem Wettbewerb bestehen will, hat keine andere Wahl, als noch mehr in Werbung zu investieren. Und damit beziehe ich mich auf alle Werbemaßnahmen von Social-Media-Marketing, über die SEO-Optimierung der Website bis hin zu TV-Werbung zur Primetime. Zumindest, wenn es in das finanzielle Budget passt. Und wenn nicht, dann agiere ich eben mit Guerilla Marketing.

Und dann schalte ich eben um 20:13 auf einem Privatsender eine Werbung und muss dann doch meine Kindermilch-Werbung anpassen. Mein Kommunikationskonzept war eigentlich recht gut und ich wollte nur die Kundenerwartungen befriedigen, aber irgendwelche dahergelaufenen Verbraucherschützer müssen mir mal wieder in die Suppe spucken. Egal, dann gehe ich zu einer Onlinemarketing-Agentur und setze mein Kapital bei Social-Media ein. Also begebe ich mich im Internet auf die Suche nach einem geeigneten Dienstleister.

Kapitel 1

Auf der Suche nach einem Dienstleister

In den SERPS (Suchergebnissen) suche ich nach verschiedenen Dingen und stoße direkt auf Anzeigen (Ads) von verschiedenen Unternehmen…

» Social-Media-Projekte für kleine und mittelständige Unternehmen (KMU), wir bekommen unser Geld so oder so. :) «

Da klicke ich doch nicht hin. Denke ich mir so.

Dann lese ich:

» Wir steigern deine Sichtbarkeit. «

Das klingt schon verlockend… Aber das reizt mich noch nicht wirklich.

» Wir haben Influencer für JEDE Zielgruppe und JEDES Produkt. «

Das klingt ja ausgezeichnet. Ohne einen Influencer geht heute wenig.

Dafür gibt es von mir einfach direkt einen

» Klick «

Hinweise zum weiteren Verständnis:

Die Handlung:

Beauftragung einer Werbeagentur zur Vermarktung eines Buches.

Die Protagonisten:

Stefan Noffke in der Rolle von Herr Electronic Commerce.
Mark Eting als Inhaber der Marketingagentur und sein Team.

Das Telefonat

Auftraggeber:

» Guten Tag. Mein Name ist Electronic Commerce. Ich habe im Internet Ihre Anzeige bezüglich Influencern gesehen und möchte meine Reichweite gern steigern, um mein Produkt besser zu vermarkten. «

Auftragnehmer:

» Da sind Sie bei uns Gold richtig! Am besten wir treffen uns zu einem Marketing-Audit, um Ihnen eine maßgeschneiderte Strategie zu entwickeln. «

Auftraggeber:

» Ist das bereits mit Kosten verbunden?«

Auftragnehmer:

» Nein! Das Erstgespräch ist immer kostenfrei und dann entwickeln wir nur für Sie eine Kampagne mit dem Influencer Ihrer Wünsche. «

Auftraggeber:

» Also, wie bei einem Anwalt? «

Auftragnehmer:

» Nein, keine Sorge. Unser Stundensatz ist natürlich viel höher. «

Auftraggeber:

» Super! Dann komme ich direkt vorbei und nehme mir meinen passenden Werbeträger direkt mit. «

Auftragnehmer:

» Wie meinen Sie das? Um welches Produkt geht es bei Ihnen denn überhaupt? Waschmittel für die Augen, Käse für die Ohren oder Kleber für den Mund? Es muss doch etwas Sinnvolles sein, was Sie durch unsere renommierte Agentur vermarkten lassen wollen. «

Auftraggeber:

» Ein Buch über den Onlinehandel. «

Auftragnehmer:

» Super. Wir machen alles für E-Commerce. Sustainable Media und CRM haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Wir freuen uns über Ihren Besuch. «

Das Erstgespräch

Für das erste Gespräch habe ich mich bereits gut vorbereitet. Ich habe meinen Marketingplan, mein Kommunikationskonzept und mein Produkt mitgebracht und erhoffe mir an dieser Stelle die notwendige Unterstützung.

Zuerst dachte ich, dass es via Videotelefonie stattfinden wird, doch ich wurde direkt in das Büro im Zentrum der Innenstadt eingeladen. In einem Hochhaus im sechzehnten Stock befindet sich die Zentrale des Unternehmens. Ich werde direkt freundlich empfangen und nach meinem Wohlbefinden wird sich ebenso erkundigt. Im Wasserglas befindet sich eine Gurke und somit schmeckt es gleich viel besser. Hinzu kommt ein Kaffee mit dem Verweis auf die ökologische Herstellung und kurzen Transportwege.

» **Sustainable Media sage ich mir direkt.** « Hier bin ich richtig…

Ein junger Mann mit Sneakern und Hoodie kommt mir entgegen und stellt sich mir als Chef des Teams vor. Die meisten junge Leute. Es handelt sich um ein Re-Start-up spezialisiert auf die Generation Z und zum großen Teil bestehend aus der Generation Z. Und auch er hat seine Hausaufgaben bereits gemacht.

Die Marketing-Agentur

» Herr Electronic Commerce, darf ich mich vorstellen! Mein Name ist Mark Eting Junior. Mein Vater hat bereits in der Werbeindustrie gearbeitet und eine Werbeagentur aufgebaut. Nachdem dieser in Rente ging, übernahm ich das Geschäft und habe es von Grund auf neu strukturiert und digital aufgestellt.

Markt Eting – Firmeninhaber – hat mit KI ganze drei Beine

Ich habe bereits im Internet nach Ihnen recherchiert und musste hierbei feststellen, dass Ihre Sichtbarkeit verbessert werden könnte. Wir arbeiten hier zwar modern, greifen jedoch auf altbekannte Methodiken des Marketing zurück. Ist Ihnen das AIDA-Prinzip geläufig?

Ich schätze damit werden Sie sich als Autor wenig beschäftigt haben. Aus diesem Grund würden wir Sie gern als Kunden begrüßen. Wir erzeugen für Sie Sichtbarkeit und somit die Aufmerksamkeit, welche Ihr Buch verdient hat.

Und wenn wir gerade bei der Sache sind. Auch hier hätten wir noch einige Vorschläge für Sie, welche Ihrem Wunsch nachkommen und bereits verschiedene Influencer, welche für Sie infrage kommen. Also, was halten Sie von einer langfristigen Partnerschaft und einem Audit am nächsten Donnerstag? «

Ich war mir zwar nicht so recht sicher, ob ich es wirklich in Anspruch nehmen soll, aber sagte dem natürlich zu. Es musste ja vorwärtsgehen.

Das kostenlose! Audit

» Guten Tag, Herr Electronic Commerce, darf ich Ihnen ein Glas Wasser anbieten? «

Herr Eting war noch einen Tick freundlicher als bei unserer letzten Begegnung. Ich gehe davon aus, es lag daran, dass Ihm nun für jedes weitere treffen einige Tausend Euros winken würden. Nun stellt er mir sein Team vor. Ein Portfolio, ebenso wie die Avengers.

Ein neunköpfiges Team bestehend aus sechsmal Z, zweimal Y und einem X. Er selbst außen vor stellt das Alpha dar. Und so begann es…

Bzw. die nicht notwendige, aber dazugehörige Vorstellungsrunde des Marketing-Teams.

Das Marketing-Team

Hier stand nun das versammelte Team. Das Who's who der Branche. Die Masterclass der Werbewelt. Alle waren versammelt und hatten die nötigen Skills auf Ihrem jeweiligen Gebiet.

Kevin Content (Gen Z)

Da war zum Beispiel Kevin Content. Ein absoluter Profi für den Inhalt von Webseiten. Egal ob Text, Bild oder Ton. Videos mit Drohnen. Kevin hatte bereits seine eigene Geburt aufgezeichnet und das war für mich sehr beeindruckend. Privat liebt er es zu klettern und Kurzgeschichten zu verfassen. Sein Spezialgebiet ist das Storytelling.

Kevin Content an seinem PC

Sandra Ebert Ordner (Gen Z)

Frau Sandra Ebert Ordner oder kurz SEO. Ihr Fachgebiet ist die Optimierung einer Website für Suchmaschinen. Sie steht auf Alt-Tags und findet Body-Shaming schrecklich. Sie isst gern Fastfood und hat erst neulich einen Award abgeräumt. Ihren Urlaub verbringt sie zumeist zu Hause. Sie meint, es wäre alles mybusiness. Sie sagt, dass Ihr Job sehr zeitintensiv ist und es eine lange Zeit beansprucht, bis sich die ersten Ergebnisse Ihrer Arbeit zeigen. Aber auch das sei nicht in Stein gemeißelt, also sicher.

Sandra Ebert Ornder (SEO Expertin)

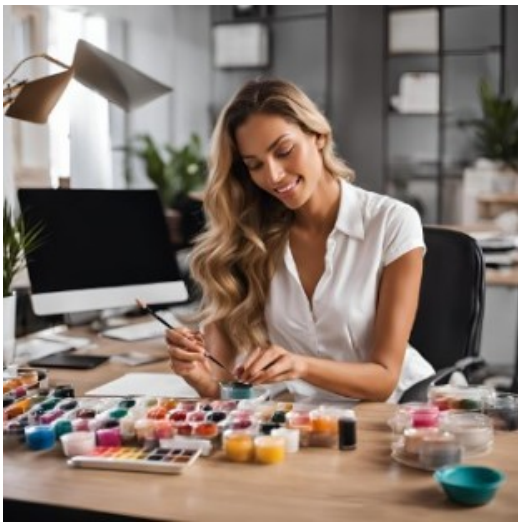
Sven Meta (Gen Z)

Sven ist der Profi für Social Media. Er hat bei Facebook und bei Instagram viele tausend Follower, welchen er den Weg durch die Netzwerke zeigt. Er lacht sehr viel und switched die Kanäle schneller, als seine Unterwäsche, meint er. Seine Kollegen nennen ihn hin und wieder liebevoll K-Smilie. Dabei schien er jedoch nicht zu lachen.

Sven Meta – Social Media Experte

Chantal T. (Gen Z)

Chantal wollte Ihren gesamten Namen nicht verraten. Obgleich sie direkt zur Sache kam. Sie wäre neben Kevin für die Texte verantwortlich. Sie könnte einfach so darauf los schreiben und es würde direkt fließen. Eine Texterin aus Leidenschaft. Sie geht gern in das Solarium und lässt sich auch die Nägel machen. Das musste Sie mir aber nicht sagen. Ich vermute es nur. Sie sieht sich selbst als festen Bestandteil der Werbeindustrie.



Chantal T beim lackieren Ihrer Fingernägel

Tim Adser (Gen Z)

Tim ist versiert auf Ads. Egal, ob bei Social-Media oder bei einer Suchmaschine. Er steht im ständigen Austausch mit Kevin und Sven. Privat ist er oft bei Pferde- oder auch Hunderennen aktiv. Es macht Ihm Spaß, Wetten abzuschließen und zu sehen, wer am Ende das Rennen gewinnt. Er setzt gern das Geld anderer ein und gibt dann sein Gebot ab. Läuft bei Ihm.

Tim wartet gerade auf die Spielergebnisse

Igor Ostivatzc (Gen Z)

Igor optimiert alles, was ihm in die Hände fällt. Webseiten für die mobile Darstellung. Bilder, prüft Texte auf Rechtschreibfehler. Dabei findet er zumeist sehr viele, auch bei seinen Kollegen. Er meinte, dass er hier so viel Geld verdienen würde, dass sich seine Frau bereits mehrfach nach seinen Wünschen optimieren konnte. Doch Mark Eting unterbrach ihn dabei. Alles, was durch seine Hände ging musste dann schließlich nur noch von Lydia abgenommen werden.

Igor beim Optimieren einer Website

Lydia von Oben-Her (Gen Y)

Frau von Oben-Her ist die Marketing Operations Managerin. Sie hat immer alles im Blick. Weiß über alle parallel laufenden Kampagnen Bescheid und ist sozusagen die Teamleiterin der Generation Z. Das Baujahr 1987 sieht man ihr gar nicht so an, obwohl sie auf das Solarium und auch die Maniküre verzichtete. Defacto ist sie das Omega zum Alpha in dem jungen Re-Start-up und Mark Eting konnte Sie nur schwer davon überzeugen in seiner Firma zu arbeiten. Sie wuchs bereits in der Werbeindustrie auf. Das erkannte ich sofort.

Lydia von Oben-Her beim checken der In-Box

David Peter (Gen Y)

Der Name schien mir recht ungewöhnlich. Ich dachte nur zwei Vornamen. Aber David P. ist der Programmierer. Irgendwie passend, denke ich nun. Ein typischer Nerd, der einen Java Script Code in 15 Minuten baut und nebenbei noch für zwei weitere Firmen Scrips schreibt. Man sieht Ihn auch an, das dies zumeist spät in der Nacht geschieht. Er hat bereits starke Augenringe. Er scheint schon fast zur Generation X zu gehören.

Mittels KI ist es Peter möglich die Tastatur von beiden Seiten zu bedienen

Jens Werbung (Gen X)

Jens Werbung ist der alte Hase im Unternehmen und auch der Werbeindustrie. Sein Name kommt nicht von ungefähr. Bereits Anfang der 90er Jahre hatte er Plakate entworfen und knackige Texte verfasst. Jens ist überall mit dabei und auch nirgends. Als einziger meinte er: *» Electronic Commerce, ich habe Ihr Buch gelesen. Ich fand es schon sehr lustig, an vielen Stellen. Aber im Ernst, wollen Sie dafür mit uns Werbung machen? «* Mark Eting unterbrach Ihn ebenso wie Igor und verwies auf unseren bereits ausgehandelten Vertrag.

Jens Werbung hat dank KI mehr Finger als notwenig für seine Arbeit.

Einen habe ich doch glatt vergessen. Den Feelgood Manger des Unternehmens.

Jim der Kakadu (Feel Good Manager)

Während der gesamten Vorstellungsrunde des Marketing-Teams war da noch Jim der Kakadu. Jedes Unternehmen benötigt in der heutigen Zeit einen Feelgood Manager. Und Jim war da ein ganz besonderer Teilnehmer. Er sagte nach jeder Vorstellung immer

» Mark Eting Firmenfeier Malediven «.

Und das in einem ganz schrillen Ton. Typisch für einen Kakadu.

Jim der Feelgoodmanager

Das Verfahrens-Audit

Drei Wochen später war es dann so weit. Bis dato haben mich eine Vorstellungsrunde, zwei Gläser Wasser und der Premium-Öko-Kaffee erst ca. 1000 € gekostet. Aber nun kommt die Stunde der Wahrheit. Was mache ich alles falsch? Und welche Lösungen werden mit durch die Marketingagentur geboten? Welchen Influencer haben Sie nun für mich gefunden?

Etwas aufgeregt laufe ich durch die Stadt. Zur Sicherheit hole ich mir vorher noch einen Kaffee und trinke ein Glas Wasser dazu. Niemand weiß, was mich nun dort erwartet. Und ich weiß es erst recht nicht.

» Guten Morgen, Herr E-Commerce, darf ich Ihnen eventuell ein Glas Wasser anbieten? «

Halt es über den Gang.

David sitzt kreidebleich vor dem PC und schreibt gerade einen neuen Code, Kevin ist sein Stift heruntergefallen, doch gekonnt zieht er sich wieder über den Tisch. Sandra hängt gerade Ihren Award an die Wand. Tim spielt an seinem Handy irgendein Glücksspiel, während Chantals Nägel nun blau über die Tastatur huschen. Sven retweetet gerade einen Post und freut sich dabei unheimlich. Echt. Unheimlich sieht das aus. Es scheint als würde Igor Lydia gerade einen Report vorlegen mit welchem diese so gar nicht einverstanden scheint und Jens …

Der scheint gar nicht hier zu sein. Wohlmöglich hat er Urlaub. So kurz vor der Rente. Ich gönne es ihn.

Und Jim Ruft:

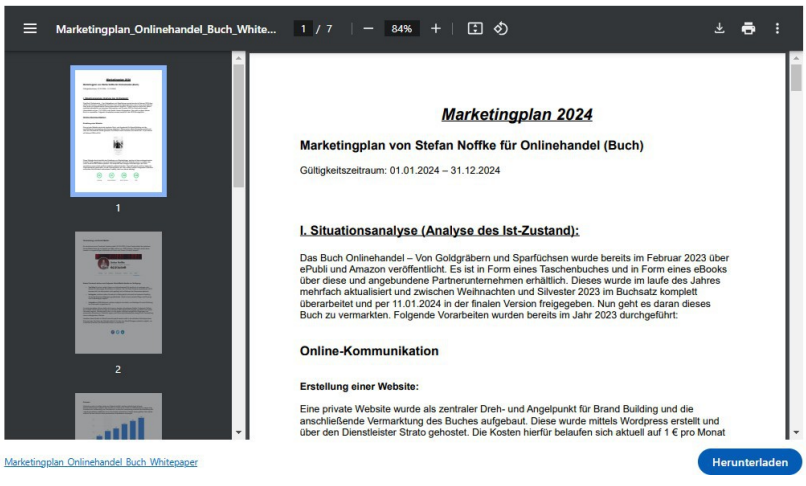
» Money in the Bank. «

Was das nun auch immer bedeuten soll.

» Nein Danke. «

Erwidere ich auf Marks Angebot.

Wohl wissend mein Marketingplan würde eine steile Vorlage bieten …



Verfahrens-Audit im Detail

» Herr E-Commerce. Wir haben bis dato ca. 40 Stunden Analyse benötigt um folgende Erkenntnisse zu gewinnen:

- Sandra und Kevin meinte, dass Sie viele Fehler auf Ihrer Internetpräsenz aufweisen. Die Keywords sind unpassend und es erfordert einiges an Arbeit, dies zu optimieren.
- Tim schlug vor, Ihr Buch in Google Ads zu platzieren. Die Kosten können hierbei variieren und genau könne er es nicht festmachen. Rechnen Sie hierbei einfach mit mehreren tausend Euro. Das aber nur die ersten Monate.
- Chantal hat für Sie bereits einen neuen Titel für Ihr Buch verfasst und Sven würde es direkt bei Social-Media posten, damit es viral geht. Igor hat darüber geschaut und es bestätigt.
- David hat uns heute Morgen auf einen erheblichen Fehler bei der Darstellung des E-Books auf einem Nokia 3210 hingewiesen und Lydia war dabei fassungslos. Dies würde einiges an Zeit beanspruchen es zu beheben.
- Jens meinte, dass auch das Cover optimiert werden muss. Hierfür haben wir einen externen Grafiker, welchen wir beauftragen können.

Ich habe mir persönlich Ihren Marketingplan angesehen und die Kennziffern, welche Sie verwenden sollte optimiert werden. Erfassen Sie in Zukunft die Verkäufe des Buches.

Überlegen Sie, ob Sie nicht eventuell Retargeting anwenden, um die Zielgruppe zum Kauf zu bewegen. Hier kann Ihnen Tim gern eine neue Kampagne erstellen.

Die Anzahl Ihrer Social-Media-Posts sollte entsprechend Ihren eigenen Angaben dringend erhöht werden. Das sagt im übrigen auch Sven. Wann haben Sie eigentlich das letzte YouTube-Video gepostet oder einen Podcast aufgenommen?

Das ist liegt schon lange zurück, Herr E-Commerce. Und die Auswahl der Influencer, welche infrage kommen haben wir bereits weiter für Sie eingeschränkt. «

» Und wie ist Ihr Vorschlag zum weiteren Vorgehen? «

Short-Videos auf YouTube Channel

Das Strategie-Audit

Zwei Monate später und mehrere tausend Euro ärmer…

» Hallo Herr Electronic Commerce. Ich freue mich, Sie wieder begrüßen zu dürfen. «

Lydia übermittelt mir die besten Wünsche von Mark Eting, welcher sich aktuell im Urlaub befindet, was laut Ihr sehr selten vorkommt. » Darf ich Ihnen einen Espresso anbieten? «

Ich erwidere, dass ich aktuell kein Interesse daran habe und bitte um Informationen zum weiteren Vorgehen und dem Influencer für mein Buch. Darauf hin sagt sie …

» Ihr neuer Buchtitel lautet:

Die Werbeindustrie unter der Lupe.

Und das hier… Das ist das neue Cover zu Ihrem Buch.«

Ich habe es intensiv mit Jens besprochen. Das verkauft sich so besser. Zudem hat Sandra mit Jens einen Beitrag verfasst. Und der Titel ist der gleiche, wie in Ihrem Buch. Nur den Untertitel haben wir komplett weggelassen. Die Gedichte passten einfach nicht zu dem Konzept, es zu vermarkten. Und das mit Goldgräbern und dem Sparfuchs ist suboptimal für die Formulierung. Das haben wir also alles gestrichen.

Chantal hat sehr viel Arbeit gehabt einen positiven Text zu formulieren, welchen Sven dann über seinen Account auf allen Social-Media-Kanälen geteilt hat. Alle Informationen und die Werbung laufen dank David nun auch auf einem Nokia 3210. Igor hat sich zudem daran gemacht alles noch etwas zu verfeinern. «

Ich bin etwas verunsichert, was ich daraufhin erwidern soll. Immerhin ist dies hier die beste Marketingagentur in Deutschland. Ein Team von hochqualifizierten Experten für Marketing und Jim.

Er sagt nur:

» Mark Eting ist auf den Malediven. «

Das Marketing-Audit

» Willkommen, Herr Electronic Commerce. Die Anstrengungen tragen Früchte. «

Begrüßt mich, Mark Eting ziemlich braun gebrannt und mit einer neuen Kollegin an der Seite. Vivien ist eine neue Mitarbeiterin im Unternehmen und Influencerin für

» Das Lesen. « Sie besitzt einen kleinen Hund, geht gern ins Kino und ist Legasthenikerin.

Weitere Tausende von Euros später begegne ich nun endlich derjenigen, welche es ermöglicht, mein Buch auch innerhalb Ihrer Community publik zu machen und meine von Mark geplanten Verkaufszahlen zu erreichen! Mark hat weitere Informationen in Bezug auf die Vermarktung meines Werkes. Er schläft kaum noch. Die Werbeindustrie kennt aber keinen Schlaf. Insbesondere seitdem Vivien zugegen ist.

Die Arbeit von Sandra zeigt erste Erfolge. Dennoch benötigt sie weitere Jahre intensiver Arbeit, um innerhalb der Suchmaschinen besser zu ranken. Sven moniert indes, dass die Engagement-Rate weiterhin sinkt. Zu wenige interessieren sich für das Buch. Ich würde vom Inhalt her den Erwartungen der Leser bereits bei der Leseprobe nicht gerecht werden. Chantal meinte nur, dass Sven da recht hat und schaute dabei etwas abwesend. Die Generation Z als Zielgruppe schließen allesamt aus und stellen meine Aktivitäten auf Social-Media generell infrage.

Tim hat zwischenzeitlich das von dem externen Grafiker erstellte Cover samt Buchtitel in einer weiteren Anzeige geschaltet. Die Rechnung hierzu würde mir noch separat gestellt werden. Sven meinte, dass die Werbung auf der Bowlingbahn unsinnig war und zu viel Geld gekostet hat. David plant das E-Book nochmals anzupassen und mehr bunte Bilder einzubinden. Während dessen höre ich im Hintergrund Jim: » Mark Eting. Kaufen Haus. «

Mark unterbricht diesen Vogel und verweist auf Vivien, welche mein Buch in Ihrer Community bekannt machen würde. **Das Lesen.**

»Das Lesen« ist die größte Online-Community für Bücher. Hier tauscht man sich regelmäßig über Bücher und Textwerke aus. Egal ob Krimi, Romane, Gedichtbände oder auch Kochbücher. Vivien ist bereits ein großer Star in dieser Branche. Sie weiß genau, wie sie Neuerscheinungen nebenbei anspricht, ohne es somit als Produktplatzierung zu deklarieren. Einzig das Lesen und Schreiben fällt Ihr etwas schwer.

Das Organisations-Audit

Jetzt geht es um die Wurst bzw. um das Buch. Ich bin bereits blank, wie der Sparfuchs. Einen Notgroschen habe ich zwar noch, aber ich muss ja auch etwas unter die Massen bringen. Die Massen an Menschen, welche noch lesen. Über Vivien und » Das Lesen. « wurde mein Buch angepriesen.

Sie hatte sich auch Equipment bereitgelegt. Das Buch und eine Lupe. Die Werbeindustrie weiß halt, wie es geht. Sie hielt die Lupe über das Buch.

Genau auf das Wort:

Werbeindustrie

Perfekt in Szene gesetzt. Genau wie es mir Mark Eting versprochen hat. Die ADIA-Formel und eine neue Strategie. Die Aufmerksamkeit war auf dem Produkt!

Interesse daran, dass ich hier weiterschreibe… ?

Schreibt es in die Kommentare…

Was passiert Kevin an der Kletterwand?

Welche Zeit benötigt Sandra für die Optimierung der Website noch?

Hat Sven eine neue Unterhose?

Welche Farbe haben Chantals Nägel?

Kann Tim seine Wettschulden bezahlen?

Was passiert bald bei Igors Freundin?

Ist Lydia dann noch in der Marketing-Agentur?

Für welche Firmen arbeitet David nebenbei?

Bleibt Jens der Werbeindustrie treu?

Wie soll es mit Mark und Vivien weitergehen?

Wird Vivien Lesen und Schreiben lernen?

Kapitel 2

Kevin steigt auf den Ast

Kevin ist bekannt für sein Storytelling. Alles, was er macht, hat eine Geschichte. Mit seinen nunmehr 20 Jahren ist er bereits ein aufstrebender Junior-Content-Marketing-Manager in der Firma von Mark-Eting geworden. Das hat Ihn sehr gefreut und Mark hat Ihn direkt angeboten einen Urlaubstag pro Jahr mehr zu bekommen und einen Euro mehr Stundenlohn. Darüber hat sich Kevin durchaus gefreut und privat eine kleine Feier gemacht. Niemand durfte genau wissen, aus welchem Grund er neben den üblichen Salzstangen nun auch noch Erdnüsse darbot.

Erstelle das Bild einer Party mit echten Menschen, welche auf eine Schüssel mit Erdnüssen greifen.

Früher gab es ledich einfaches Pils. Doch jetzt hatte er für alle auch noch ein Glas guten Wein bereitgestellt. Er selbst wusste, dass wenn es so weiterlaufen würde, er bald einen günstigen Champagner austeilen könnte. Nur er wusste es. Mark hatte Ihr direkt durch die Blume vermittelt, das die Position Senior-Content-Marketing-Manager bereits auf Ihn wartet. Die Umsätze der Firma müssten lediglich die fünf Millionen-Marke überschreiten und ein weitere € und eine zusätzliche Umsatzprovision wären durchaus realistisch. Er müsse zahlende Kunden, wie Electronic Commerce einfach fortwährend mit tollen Storys begeistern und alles andere würde sich alsbald ergeben.

Alles, was er macht, hat Hand und Fuß. Mit beiden Elementen seines Körpers klettert er aufwärts. Im Sommer auf einem Berg und im Winter unter den selbigen. Dennoch bevorzugt er das Wort Climbing. In seinen Storys wirkt es immer besser, wenn es einen englischen Begriff aufweist. Und Ihr könnte Euch alle gar nicht ausmalen, was an dem Tag passierte, als sein Stift heruntergefallen ist. Spoiler: Es geht nicht um die Vermarktung meines Buches...

Als Kevin der Stift herunterfiel, hat sich alles geändert. Damals in der Marketing-Agentur von Mark kam ihm ein genialer Gedanke in den Sinn. Was wäre, wenn er neben dem Storytelling auch noch Geschichten erfinden könnte. Solche, wie von Michael, aber mit einem genialen Ende.

Reale Dinge waren Kevin ohnehin immer etwas suspekt. Egal ob es das Einkaufen war oder die Steuererklärung. Er flüchtet sich gern in andere Welten. Dahin, wo alles von allein geschieht und er es nur betrachtet und aus seiner Sicht der Dinge beschreibt. Dickgedruckt und Kursiv mit Überschriften, aber ohne eine Untertitel.

- **Steuernzahlen – Einfach Erklärt**
- **Lebensmittelslieferung unkompliziert via Internet**

Beides Headlines von Kevin, 20 Jahre alt und Junior-Content-Marketing-Manager bei Mark.

Da ist jeder gut aufgehoben, wenn es um die Vermarktung eines genialen Produktes geht. Kevin ist ein genialer Storyteller. Neulich stellte er fest, dass in diesem Begriff Teller enthalten ist. Er dachte sich unmitteltbar – jedoch weniger direkt. An dieser Stelle sind Englisch Wordings wrong.

Teller. Vom Teller-Wäscher zum Junior-Content-Marketing-Manager. Und das ist seine persönliche Story.

Also hat er seinen Stift aufgehoben und begann, seine Ideen direkt zu Blatt zum bringen. Es war der Tag, an dem das Verfahrens-Audit stattgefunden hat. Kevin war etwas unvorbereitet, was das Konzeptionelle betraf. Aus diesem Grund hat er kurzerhand nochmals die Website gesichtet und sich an einen Beitrag erinnert, welcher er zwei Wochen zuvor gelesen hat.

Die Zeit zwischen dem Eintreffen von mir und bevor sich alle im Büro versammelt haben, war gerade ausreichend, um dieses Thema hervorzubringen. Er konnte es noch mit Sandra abklären, dass beide zusammen den Content entsprechend neu aufarbeiten würden. Er will um jeden Preis den neuen Job als Senior-Content-Marketing-Manager. Auch wenn er an dieser Stelle sich nun wirklich ungemein ins Zeug legen müsse und sich eine extrem gute Story ausdenken müsste. Er wusste, das es tief in im Steckt. Dieses Gefühl nur mittels Gedanken eine Geschichte zu erfinden, welche so fesselnd und packend ist, das es sogar für den Pulitzer-Preis reichen würde.

Irgendwas mit Klettern sagte er sich immer und immer wieder. Und auf einmal dachte er an seinen Lieblingsfilm. Cliffhanger mit Sylvester Stallone. Auch er würde die nächsten Meetings überleben, ohne dass ich merken würde, dass er gar keine guten Ideen hätte entwickeln können. Das mit dem Cliffhanger lies Ihn aber gar nicht mehr los. Er hielt sich also an diesem Gedanken so fest, als würde er Free Solo die Eiger-Nordwand besteigen.

Er überlegte weiter... in seinem Studium damals hörte er immer wieder etwas von einem Cliffhanger und damals im Auditorium gab es auch noch echte Kreide. Wie passend. Das er später so viel mit Klettern machen würde und es nun in eine Story verbaut. Einfach genial dachte er sich. Er holte seine alten Studienhefte raus und las nochmals nach, was es mit dem Cliffhanger auf sich hat. Es stellt so etwas, wie einem Pik im Handlungsbogen dar. Er fragte sich, ob Electronic Commerce dies in seinem Buch auch verwendet hat und wie er es geschickt als Content einsetzen könnte. Und nun hatte er eine wirkliche Eingebung. Eine Idee, wie er es umsetzen könnte und welche Mark dazu bringen würde vor Begeisterung zu springen. Am besten würde er es Lydia nicht sagen, denn immer wieder nutzt Sie alles, was sie irgendwo herbekommt und selbst im besseren Licht dazustehen.

Genau in diesem Moment platz Sandra in das Gespräch ... Es geht um Suchmaschinenoptimierung

Sandra und die Süßgkeiten

Sandra hat bereits viel Zeit in die Optimierung der Website von E-Commerce gesteckt. Sie hat SEO sozusagen im Blut. Was Ihr noch gar nicht wisst. Sandra kann chronologisch alle Updates des Google Such-Algorithmus seit 2002 auswendig, inklusive des exaten Datums.

Indes hat Sie sich also bereits daran gemacht die Bilder auf der Website genau zu beschriften. Hierzu und auch für die Optimierung der Texte hat sich intensive Keyword-Recherchen betrieben. Über Ihren Kopf hängt in einem Rahmen der European Search Awards. Sie hat sehr lange daran gearbeitet und dabei soll es nicht bleiben. Sie spekuliert darauf mit der Optimierung dieser Site das ganze nochmals zu toppen und den Global Search Award abzuräumen.

Global Award von Sandra für Suchmaschinenoptimierung

Zum Glück ist sie nicht so abschweifend wie Kevin. Er schweift in Gedanken meist zu weit ab und darunter leidet seine Arbeit. Das weiß sie auch ganz genau. Aber bereits seit geraumer Zeit kribbelt es immer in Ihren Bauch, wenn sie in der Nähe von Kevin ist.

Das versucht sie aber immer wieder zu verdrängen und flüchtet sich in Ihre Parallelwelt und kümmert sich um die interne Verlinkung der Website. Das verschlingt sehr viel Zeit und dabei greift Sie immer wieder in Ihre oberste Schublade. Darin befindet sich immer etwas zu naschen. Sie möchte zwar weniger Süßkram essen. Aber hin und wieder schreit Ihr Körper nach dem Zucker und da gönnt Sie sich hier und da mal eine Kleinigkeit. Stolz blickt sie auf die ersten Ergebnisse der Google Search Console und stellt fest, dass die ersten Klicks auf die relevanten Keywords erzielt werden. Sie hat sich dafür entschieden, mehr Long-Tail Keywords auf den Seiten zu integrieren und auch die Click-Trough-Rate steigt so allmählich an. Gern würde sie das auch Kevin zeigen und die Erfolge präsentieren. Er ist aber heute etwas früher aus dem Büro los. Am Mittwoch geht Kevin immer mit seinem Freund in die Stadt in eine Kletter- & Freizeithalle. Es ist schon wieder spät geworden und Sandra ist fast die letzte im Büro.

Nur Lydia und Jim sind noch da. Aber Jim, sein Käfig ist bereits abgedeckt. Er schläft schon tief und fest. Hin und wieder scheint er etwas zu träumen.

» Mark Eting ist auf den Malediven. «

Als Lydia an Sandras Büro vorbeiläuft, schaut sie kurz rein und fragt, wie der aktuelle Stand ist und wie es mit der Website-Optimierung vorangeht. Sandra mag sie eigentlich nicht wirklich, aber sie ist nun mal Ihre direkte Vorgesetzte. Und zumindest kann Sie etwas mit den Daten aus der Search Console anfangen und auch beurteilen, welche Auswirkung die breits ergriffenen Maßnahmen haben.

» Schön. Es geht ja voran. Können wir den Zeitraum noch etwas hinauszögern? «

Sandra wusste genau, was Lydia damit meinte. Sie wusste auch, warum sie Lydia nicht mochte. Während sie die ganze Arbeit hatte, verdiente Lydia fast das Doppelte von Ihr. Zudem freut sich Kevin immer sehr, wenn sie früh mit ihren High Heels in das Büro kommt. Fast, wie bei Chantal. Im Vergleich zu Ihr sind aber beide blond und gut gebaut. Zudem ist Lydia tough. So taff, dass Mark richtig um Sie werben musste, damit sie in der Firma anfängt.

Also sagte sie genau das, was Lydia von Ihr hören wollte. Sie könne es durchaus um zwei, drei, eventuell sogar vier Monate verlängern. Und daraufhin verschwand Lydia auch aus dem Office. Sandra war nun wieder allein. Irgendwie mochte sie es auch so ruhig. Selbst Jim hat aufgehört, zu erzählen. Nach dem Gespräch greift Sie erstmal wieder in Ihre Schublade. Ein wenig Zucker wäre jetzt genau das Richtige. Dann macht Sie sich direkt wieder an die Arbeit. Sie wollte noch kurz den Page-Speed der Website checken. Bei den Ergebnissen ist sie fast vom Stuhl gefallen. Das meiste war bereits im grünen Bereich. Okay, da ist ein Fehler, was die Performance der Website angeht, das muss sie jedoch mit Igor besprechen. Etwas anderes macht Ihr jetzt Sorgen. Ohne Ihr Zutun hat sich da einiges auf der Website getan.

Sie fragt sich, woher der ganze Content dort stammt. Sie ist sich sehr sicher, dass es Kevin mit Ihr besprochen hätte. Darin befinden sich sogar Keywords, welche Sie selbst gar nicht ermittelt hat. Die Struktur der Seite sieht auch wesentlich besser aus. Sie überlegt, wer alles Zugang zum Backend der Website hat. Es ist Kevin, Chantal, David, Lydia und Sie. Aber warum sollte Kevin hinter Ihrem Rücken in so kurzer Zeit diese Sachen anstellen? Oder hat sich Kevin doch neues Wissen im Bereich SEO angeeignet und möchte er vor Ihr den Award haben? Das ist zu abwegig. Immerhin will er ja die neue Position. Das hat er Ihr verraten. Oder Lydia?

Lydia würde auch nicht infrage kommen. Ihr Ziel ist es ja, dass es noch viel länger hinausgezögert wird. Das hätte sie Sandra doch gesagt. Obwohl sie ja früher auch SEO-Managerin war, bevor sie dann zur Marketing Operations Managerin in Ihrer alten Firma wurde. Vielleicht will sie auch bewusst die Firma von Mark schädigen und selbst eine Agentur gründen? In letzter Zeit hat sie häufig gesehen, dass es zwischen Ihr und Mark zu Problemen kam. Während sie die Kunden nur zwei Monate länger hinhalten wollte, so war Mark immer bei vier oder fünf Monaten. Immerhin war sie ja mit der Aussage von vorhin zufrieden. Dann bleiben nur noch Chantal und Igor.

Chantal ist neben Kevin für die Texte verantwortlich. Aber so wie er ist Sie meist mit dem Kopf woanders. Häufig nimmt Sie den Mund auch zu voll. Chantal kann es also auch nicht sein. Bleibt ja nur noch David übrig. Obwohl David mehr in Richtung technische Optimierung geht und ein Programmierer ist wäre es eine Möglichkeit. Zumindest ist er nicht auf den Kopf gefallen und im direkten Kontakt mit Lydia. Denkbar ist, er arbeitet an dieser Stelle mit Lydia zusammen. Immerhin weiß Sandra, dass er bereits einen Nebenjob hat. Das Geld, scheint ja niemals ausreichend zu sein. Doch da geht Sandra ein Licht auf.

Sven und der Shitstorm

Nach dem Verfahrens-Audit hat Sven alle meine Social-Media Accounts übernommen. Egal ob Facebook, Instagram, YouTube oder auch LinkedIn. Sven meinte er benötigt für alle Accounts einen Zugang um direkt mit der Kampagne zu beginnen. Daraufhin hat Sven über den Account viele Videos gepostet.

Immer wieder musste ich mich außerhalb der regulären Meetings mit ihm treffen, um neuen Content für Social-Media zu produzieren. Eines Tages fuhren wir sogar ans Meer um entsprechende Bilder zu machen. Die Hashtags hatte er sich bereits genau überlegt. #Sommer, #Sonne und #Zeit für ein #Buch.

Sparfuchs-Buch im Sommerurlaub mit Miniatur-Landschaft

Auf jeden Fall hatte er immer neue Ideen für Content. Egal, was man über diese Agentur meinen könnte. Was Social-Media angeht, war er innerhalb kürzester Zeit in der Lage, die Reichweite zu vervielfachen. Er hat auch nicht locker gelassen. Einmal kam er sogar abends zu mir nach Hause und meinte, ich müsse ein Bild in der Badewanne machen. Das bringt zum Ausdruck, dass es gemütlich ist, ein Buch zu lesen und dabei zu entspannen. Irgendwie habe ich mich sehr unwohl gefühlt, als er meinte, dass ich hierzu in die Badewanne steigen müsse. Ich durfte zum Glück Badehosen tragen. Am Ende gab es jedoch nur ein Foto vom Buch.

An einem anderen Tag wiederum sollte ich ein Reel drehen und hierzu an einem Tauschregal für Bücher eine Sequenz drehen. Er hatte so viele Ideen, dabei drehte sich mir fast der Kopf. Auch auf seinem eigenen Kanal begann er hin und wieder einen Post zu machen oder jene, welche er auf meinem Account erstellt hat, zu teilen. Sven selbst ist zudem Micro-Influencer – kurz vor der nächsten Stufe. Leider kommt noch nicht so viel Geld dabei herum, wie er es sich erhofft hätte. Aus diesem Grund arbeitet er auch bei Mark-Eting. Somit kann er nebenbei sein Business weiter ausbauen. Mark kann zudem damit werben, auch eine Influencer-Agentur zu haben. Also ein Win-

Win für beide. Wie geschrieben hat er nun reichlich Content mit mir produziert und auch gepostet. Immer wieder etwas über Onlinehandel und E-Commerce. Bis zum Tag, als der Shitstorm begann. Die ersten Käufer begannen sich bei ihm zu beschweren. Dass es sich hierbei um kein Buch handeln würde, welches ihnen hilft, mit E-Commerce Geld zu verdienen oder als Influencer durchzustarten. Er hat es jedoch als:

» Das Buch für den Einstieg in den Onlinehandel. «

angespriesen. Er hat geschrieben, es sei ein Sachbuch mit vielen wichtigen Informationen über Marketing. Aber weder die 4P noch das Push- und Pullprinzip oder auch der Marketing-Mix werden korrekt dargestellt. Mit der SMARTIE Formel konnte niemand etwas anfangen und auch die ADIA-Formel hat weder Hand noch Fuß. Da die Agentur jedoch mit der Vermarktung des Buches gegen Geld beauftragt wurde, musste Sven hier handeln. Zuvor hat er Lydia davon berichtet und um Unterstützung gebeten. Er selbst würde pro Tag hunderte Follower verlieren. Lydia meinte nur, dass er sich darum kümmern sollte. Es wäre an ihm, mit dem Shitstorm entsprechend umzugehen. Ein gewisses Risiko gehöre numal dazu und er würde auch eine Lösung finden.

Also versuchte er seine Follower wieder zu besänftigen und es richtigzustellen. Es handelt sich um ein Buch über Onlinehandel mit scharfer Satire. Humor, welchen er selbst so nicht recht verstehen könnte. Er begann stark zu schitzen auf seinem Stuhl. So viele Antworten hatte er auf Social-Media noch nie verfassen müssen. Zuerst wollte er einfach nur einen kurzen Post absetzen. Doch er war gezwungen auch die einzelen Mails zu beantworten. Andernfalls hätte er mit Lydia und Mark ein Problem bekommen. Da viel ihn auf, wie Jens von seinem Tisch herüberlacht. Er steht auf und geht zu Jens.

» Jens, warum lachst Du so? «

Im Prinzip hat Sven immer Respekt vor Jens. Er ist der alte Hase in der Firma, und Sven ist jünger als sein eigener Sohn. Jens konnte sich denken, dass es Probleme geben würde, und Sven fragte ihn, warum? Daraufhin erwiderte er ihm, dass er das Buch gelesen habe und fragte Sven, ob er es auch gelesen hat? Immerhin hat er dafür auf allen Social-Media-Channels Werbung gemacht.

Sven verneinte dies direkt. Tja meint Jens.

» Dann würdest Du jetzt wissen, auf welchen Deal sich Mark eingelassen hat. «

Sven erwiderte, dass er nicht versteht, was es mit einem »Deal« auf sich hat. Es ist doch einfach ein Buch und Werbung dafür. Wie es auch für andere Klienten gemacht wird. Ein Marketing-Konzept und dann die verschiedenen Marketing-Instrumente. Eben alles, was erforderlich ist, um einen Artikel zu vermarkten. Das ganze Prozedere von der Optimierung der Website durch Sandra, coole Texte von Kevin und Chantal. Tim, der etwas Geld in Ads steckt. Igor und David, welche die technischen Details machen und Lydia, welche wie immer meckert. Auch unauffällige Produktplatzierungen haben wir doch gemacht. Was sollte da also anders sein als bei den anderen Aufträgen?

Jens erklärte Sven, was der Inhalt des Buches ist und dass es auch um unfaire Praktiken im Vertrieb, dem Marketing und bei z.B. Influencern geht. Es wird viel Kritik geübt und ein Blick hinter die Kulissen des Onlinehandel gegeben. Er ist sich auch nicht sicher, ob Mark wüsste, was es damit auf sich hat. Da hatte er wohl wieder nur die $-Zeichen in den Augen und wollte das Geschäft machen.

Da Jens so kurz vor der Rente steht möchte er auch hier keine Wellen machen. Aber Sven ...

Chantals neues Makeover

Chantal ist noch immer sehr sauer, dass Lydia und Jens nach dem Verfahrens-Audit einen anderen neuen Titel für das Buch gewählt haben und den Untertitel gestrichen. Gerade das mit den Sparfüchsen und den Goldgräbern fand sie sehr interessant. Sie mag ohnehin alles, was glitzert. Und einen schönen Klunker am Finger von Mark Eting kann sie sich ohnehin gut vorstellen. Die wenigsten in der Firma wissen, dass sie und Mark immer mal wieder in der Kiste gelandet sind. Aber der Grund Ihrer Einstellung sind definitiv Ihre Fähigkeiten, Texte zu schreiben. Und Ihre Geistesblitze, wie bei dem Titel. Sie weiß, dass englische Wörter immer besser klingen und daher dachte sie einfach an E-Commerce. Und als Untertitel schwebte Ihr vor:

» Das Buch vom Fuchs und Gold. «

Sie kannte auch die Geschichte vom Wolf und dem Mädchen mit den roten Nägeln. Daher war es naheliegend. Auch der wollte damals den Sekt klauen und das ist wie Gold.

Irgendwann kam ich durch Zufall an Ihren Entwurf heran. Jens hat ihn mir gezeigt, damit er eine bessere Argumentation mit Lydia für den anderen Titel hatte. Ich finde den auch gar nicht so schlecht. Mein Name ist zwar etwas falsch geschrieben. Aber sei es drum. Sie hat jetzt aktuelle grüne Fingernägel und darauf ist etwas Glitzer.

Es war einmal...

In letzter Zeit ist Kevin besonders lieb zu ihr. Den einen Tag hat er ihr einfach so einen Strauß Blumen auf den Tisch gestellt. Darunter ein kleiner Brief und eine Einladung zum Essen in einem schönen Restaurant. Kevin ist zwar so gar nicht ihr Typ, aber Mark befindet sich aktuell im Urlaub auf den Malediven. Und nebenbei soll Sie auch noch einen Text für mich schreiben. Da kommt das kleine unverbindliche Rendezvous mit Kevin doch ganz gelegen.

Sandra hat die ganze Sache natürlich mitbekommen und verabschiedet sich heute sehr früh aus dem Office. Sie klagt über Unwohlsein und geht bereits gegen Mittag nach Hause.

Um 19:30 Uhr sind Kevin und Chantal im Restaurant » Makeover « verabredet. Kevin steht bereits vor der Tür und es ist 19:45 Uhr, als er Chantal auf der anderen Straßenseite sieht. Ihre lila Fingernägel mit Strasssteinen funkeln bis auf seine Seite der Straße hinüber. Er weiß darum, dass es bei Chantal auch einmal etwas länger dauern kann, bis sie kommt. Er hofft nicht, dass sie merkt, dass er so früh gekommen ist. Also versucht er die ganze Sache cool anzugehen und begrüßt sie freundlich.

» Hallo Chantal – es freut mich, dass Du es einrichten konntest. «

Trotz des entspannten Abends ist Chantal klar, bis zum Strategie-Audit etwas Brauchbares vorlegen zu müssen. An dem Shitstorm, welchen Sven gerade ertragen müsse, war sie nicht ganz unbeteiligt. Auch wenn Ihr neuer Titel und Untertitel, sowie das Cover für das Buch abgelehnt wurden, so war es Ihre Idee, dass Sven ein Bild des Buches auf einer Toilette erstellt und das Hashtag: Zeitvertreib hinzufügt. Es war Ihr in diesem Moment so gar nicht klar, welche Folgen es haben würde. Und da auch Sven etwas auf Chantal steht, hat er direkt alles umgesetzt.

All das hat zum anschließenden Shitstorm mit beigetragen. Kommentare, wie z.B.:

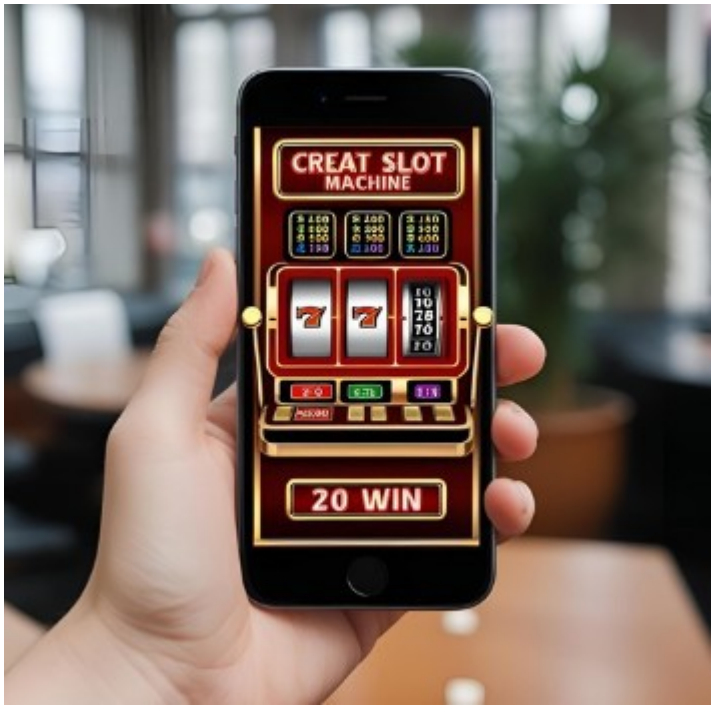
» Damit kann man sich den Arsch abwischen. « blieben nicht aus. Daran musste sie die ganze Zeit denken. Ihr war es damals nicht so bewusst, denn am gleichen Ort hatte sie ausschließlich positive Erfahrungen. Egal ob mit Mark oder Ihrem Ex John. Eventuell kann sie den Abend auch gut nutzen. Sie wickelt einfach Kevin um den Finger und er hilft ihr dabei, einen positiven Text zu formulieren, welchen Sven wiederum posten kann. Sie und Kevin schreiben immer die Texte zusammen und das klappt immer recht gut. Es geht meist mit Klettern oder Drohnen los und ab dann wird es ein kleiner Krimi. Ohnehin überkommt sie in diesem Moment das Gefühl mit Kevin mehr gemein zu haben, als nur die Arbeit. Direkt nach der Begrüßung fielen Kevin die neuen Nägel von ihr auf. Im Anschluss begleitet er sie, wie es sich für einen Gentleman gehört, an ihren Platz und zieht den Stuhl für Sie zurück.

Er blickt ihr tief in die Augen und fragt sie nach dem Befinden. Chantal merkt, dass Kevin anscheinend ein ehrliches und aufrichtiges Interesse an ihr zeigt. Aus diesem Grund erzählt Chantal von ihren Sorgen, um die anstehende Deadline und den positiven Content, welchen sie nun formulieren muss. Zudem habe sie versucht, das Buch zu lesen, aber keine Zeile darin verstanden. Kevin weiß zwar, dass sie etwas mit Mark am Laufen hat aber stimmt dem zu. Gerade als beide das Restaurant verlassen und gemeinsam nach Hause gehen wollen, kommt Sven vorbei und sagt, dass er sich dringend mit beiden unterhalten müsse...

Tim macht sich große Gedanken

Bereits beim Verfahrens-Audit konnte Tim seine Hände nicht vom Telefon lassen. Das Gute dabei. Er hatte gerade 20 € am digitalen Automaten gewonnen. Sicherlich hat er diese direkt wieder Re-Investiert und dann verloren. Wie alle wissen, ist Tim spezialisiert auf Paid Advertising. Bezahlte Werbeanzeigen. Zudem steht Tim auch in engem Kontakt mit Sandra. Er hat zwar keinen Zugang zum Backend, aber benötigt für die Werbeanzeigen immer wieder Input, was die Keywords betrifft.

Er hat also eine Anzeige für mein Buch bei Google geschaltet. So 500 € für die erste Woche sollten einiges bringen. Wider Erwarten war das Geld zwar weg – aber kein einziges Buch wurde bei dieser Aktion verkauft. Er meinte, dass die von Sandra ermittelten Keywords unpassend waren.



Easy Win für Tim

Tim hat alles auf eine Karte gesetzt. Das Short-Tail-Keyword: **Buch** sollte es reißen. Als das keinen Erfolg hatte, nahm er die restlichen 5 € und setzte alles auf: **Online-Buch**. Ebenso ohne einen erkennbaren Absatz. Er verfügte über ein Werbe-Budget von 5000 €. Der Rest war leider für Sandra und das SEO und verschiedene andere Maßnahmen verplant. Zudem gab es von mir auch kein Extra-Budget für die Ads, welche er noch auf Social-Media in Abstimmung mit Sven schalten wollte. Das war also ein Schuss in den Ofen. Aber! Er konnte mir versichern, dass sich meine Sichtbarkeit durch diese Buch-Aktion unglaublich gesteigert hat. Weiterhin war er für die Retargeting-Kampagne zuständig und griff auch hierbei auf verschiedene Keywords zurück. In diesem Falle setzte er auf eine Kombination aus Keywords (Long-Tail).

» **Onlinehandel Buch von Electonic Commerce zurückgeben.** «

Ich meinte damals, der Begriff und die Funktion von Retargeting wären etwas anderes. Er wollte jedoch etwas Innovatives ausprobieren.

Nachdem Tim festgestellt hat, dass es mit den Advertising auf Google nicht so recht laufen will, hat er sich nochmals mit Sven zusammengesetzt. Kurz bevor der Shitstorm über Sven hereinbrach, war dieser noch positiv gestimmt, über Social-Media so einiges zu erreichen und die Absatzzahlen für das Buch entsprechend in die Höhe zu treiben.

Tim meinte, er könnte ohne Probleme so 1000 € oder 2000 € für eine Kampagne investieren. Wichtig ist, dass Keywords, wie z.B. Buch oder auch Onlinehandel gepusht werden. Zudem Sparfuchs, Fuchs, Fuchsbau, Goldgräber, Gold und auch Goldabbau. Er tauscht sich also intensiv mit Sven aus. Er weis um die Tatsache, dass Sven viele tausend Follower besitzt und ist sich sicher, dass zumindest diese zwei oder drei dieser Bücher kaufen werden. Er fragt Sven auch, ob er es bereits gelesen hat. Nein, meint er. Das bestätigt auch Tim. Neben der ganzen Arbeit für die Vermarktung hatte er wenig Zeit. Beide überlegen, was sie machen können, damit die ganze Sache den nötigen Schub bekommt. Immerhin sind beide auf die Kohle von Mark angewiesen. Und die Provision, welche bei erfolgreichem Projektabschluss in Aussicht gestellt wurde, käme Tim gerade recht, um seine Spielschulden zu begleichen. Und da kam beiden die Idee, einfach einen Fakepost zu erstellen und diesen zu bewerben. Sie würden das Buch als Bestseller deklralieren und Hunderte von Likes darstellen. Das ganze sah dann so aus:

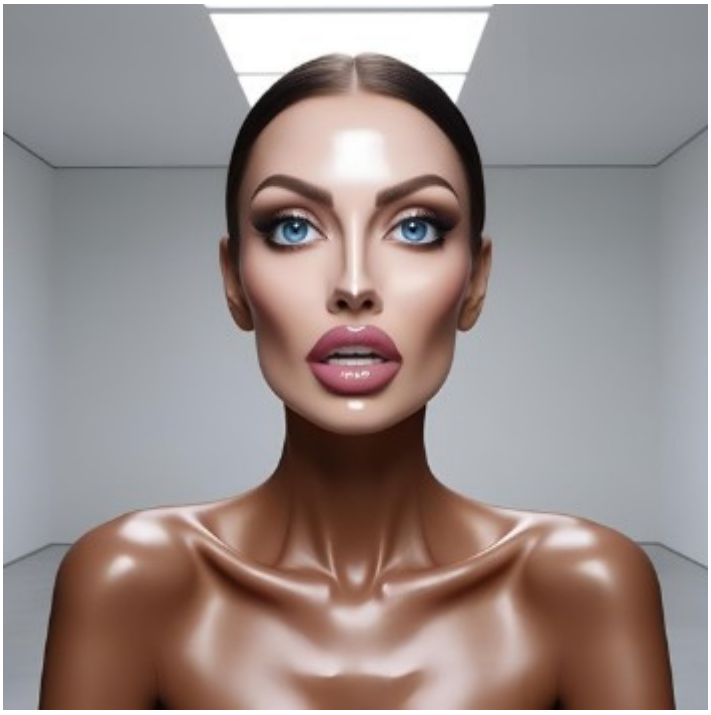
Damals wusste ich nicht, dass es sich hierbei um einen manipulierten Post gehandelt hat. Ich war der festen Überzeugung, dass Tim mittels seiner Erfahrungen bei Paid Ads, mit Sven und seinen Stärken bei Social-Media endlich den Durchbruch erzielen konnte. Auch der Teil mit:

» Jahrelange Manipulation durch Werbung! « gab mir damals das Vertauen in die Agentur zurück. Ich wahr der festen Überzeugung es würde alles seiner Wege gehen. Dabei hatte ich gar nicht berücksichtigt, was bei Igor gerade passierte...

Igor der Schattenmann

Igor ist eine Instanz. Er ist direkt Lydia unterstellt und seine Aufgabe besteht primär darin, alles, was durch Kevin, Sandra, Sven, Chantal oder auch Tim erstellt wird, nochmals zu prüfen. Es gibt Sachen, mit denen sich Lydia nicht beschäftigen möchte. Am wenigsten möchte sie Dinge nochmals prüfen. Das ist die Aufgabe von Igor. Sie ist seine disziplinarische Vorgesetzte.

Er muss die Fehler der anderen sehen. Er ist dafür verantwortlich, dass die anderen keine Scheiße bauen. Dafür bekommt er auch etwas mehr Geld als die anderen im Team. Mark ist eine Führungskraft. Fünf Leute hat er unter sich. Die machen zwar ihr Ding. Aber er muss alles nochmals prüfen. Bereits bei der Vorstellung des Marketing-Team wurde er jedoch von Mark unterbrochen, da er sehr ausschweifend von seiner Freindin berichten wollte.



Igor`s Freundin

Bereits beim Verfahrens-Audit ist mir aufgefallen, dass zwischen ihm und Lydia hin und wieder Konflikte entstehen. Die Klienten sollten davon anscheinend nichts mitbekommen. Dennoch ist es mir aufgefallen. Er legte ihr irgendetwas vor. Daraufhin nahm sie diesen Zettel, zerriss ihn direkt und steckte ihn in ihre Tasche. Damals hat Igor der Änderung von Chantal zugestimmt und wenig später hat Lydia weitere Änderungen durchgeführt. Heute weiß ich auch genau, warum. Lydia hatte eine Liaison mit Igor. Er war ihr untergeordnet und auch hörig. Sie war seine Affäre im Office und seine Freundin wusste davon rein gar nichts. Das Problem hierbei war aus Sicht von Lydia – Chantal. Sie ist über 10 Jahre Jünger und verdreht allen in der Firma den Kopf. Mark, Kevin, Sven und Igor.

Igor hat nach Lydia in der Firma von Mark angefangen und dies war eine Bedingung, welche sie stellte, um selbst überhaupt dort anzufangen. Igor war sich auch bewusst, dass er für Fehler von Ihr den Kopf hinhalten musste. Auch als er den neuen Entwurf des Buchtitels von Chantal bestätigt hat, war er dazu gezwungen, sich Lydia und auch Jens unterzuordnen.

Nachdem Sven Lydia von dem Shitstorm berichtet hat, musste Igor wieder den Kopf hinhalten. Aber all das war ihm egal. Am Ende ging es ihm nur darum, möglichst viel Kohle herauszuholen und seinen Lebensstandard und den seiner neuen Freundin zu halten.

Er weiß ganz genau, dass Lydia ihn lediglich zum Zeitvertreib verwendet. Seine Freundin hingegen ist etwas wie Chantal. Weniger aufmerksam und hinterfragt die Dinge auch nicht. Solange er genügend Geld heimbringt und ihre Operationen bezahlt, ist sie glücklich. Jeden Montag und Mittwoch trifft er sich Abend mit David. Es geht um die Firma, welche beide nebenbei am Laufen haben. Eine kleine Agentur spezialisiert auf die Optimierung von Websites. Damit Mark davon nichts mitbekommt, läuft die Firma auch auf den Namen von Igors Onkel Vladimir. Sie bieten dort diverse Dienste im Rahmen der Website-Optimierung an. Hierzu zählt u.a. SEO und SEA, aber auch das komplette Erstellen von Websites und Webshops.

Aktuell arbeiten beide an einem großen Projekt für ein kleines Unternehmen. Hier verdienen sie an einem Tag so viel wie bei Mark in einer ganzen Woche. Da es sich aber wieder einmal um ein einmaliges Projekt handelt und in manchen Monaten dort keine Aufträge vorliegen, bevorzugen sie es weiterhin bei Mark beschäftigt zu sein und täglich um 8:00 Uhr im Office zu starten. Zudem weiß Igor um viele Interna, welche ihm das Leben dort erheblich erleichtern. Hin und wieder schnappt er sich etwas Schokolade aus Sandras geheimen Vorrat. Und wenn Tim einmal wieder den Überblick über seine ganzen Ads verliert, investiert er ein paar Euros in seine eigenen Projekte. Igor stellt das auch wirklich schau an. Er ist ein Fuchs, wenn es darum geht, eine Kampagne unter normalen Namen laufen zu lassen und anderen Inhalt auszuspielen. Kevin hat einen ganzen Haufen Filme auf der externen Festplatte, welche auch zur Sicherung seiner Daten verwendet. Zum Glück beschäftigt er sich weniger mit Datenschutz und Sicherheit, sodass er diese selbst nicht aus dem Darknet laden muss. Einmal in der Woche, wenn Kevin wieder seine Pause außerhalb des Office macht, lädt er sich ein paar GB auf seinen kleinen Stick rüber. Ca. 10.000 Filme und mehrere tausend Stunden Videomaterial konnte er sich so bereits kostenlos beschaffen. Inklusive vieler FSK 18 Filme, welche neben Cliffhanger mit auf der HDD sind. Wie gesagt, er weiß, um die Vorzüge weiterhin früh den Dienst anzutreten, und mit einigen Pausen geht der Tag dort auch relativ schnell herum. Und er kommt auch verdammt gut mir dem Feelgood-Manager Jim klar.

Immer, wenn er mit ihm allein ist, bringt er ihm kleine Kunststücke bei und auch lustige Sätze. Erst neulich hat er Jim dazu gebracht, selbstständig zu Sandras geheimer Schublade zu fliegen und Süßkram herauszufischen. Als Sandra Jim einmal dabei erwischt hat, war Igor fein raus. Er könnte es immer auf Jim schieben. Genauso, wie es auch Lydia mit ihm immer macht. Ebenso weiß er, dass Sandra dies nicht sagen würde. Zum einen darf niemand von der geheimen Schublade wissen, auf der anderen Seite gibt es niemand im Office, der Jim nicht gern hat. Ein wichtiger Grund für ihn, jeden Tag zur Arbeit zu kommen. Wenn er einmal wieder krank macht, weil die externen Projekte überhandnehmen. Dann vermisst er Jim sogar. Immerhin kann er bereits mehr Kunststücke als seine Freundin oder auch Chantal. Er versteht schneller und weigert sich hin und wieder.

Nach dem Verfahrens-Audit hat sich Mark erstmal für eine Zeit lang im Urlaub verabschiedet. Das war für Igor der optimale Zeitpunkt, um auch sein Nebengeschäft etwas voranzutreiben. Er stand viel mit David an einem Tisch. Dieser versuchte, die Website von mir auf einem Nokia 3210 im Responsive Design darzustellen. Beide wussten, dass es weniger notwendig ist oder gar umsetzbar.

Lydia, welche stets während Marks häufiger Abwesenheit unter Prokura alle Geschäfte erledigte, wusste, dass diese beiden mehr zusammen machen, als nur dieses unsinnige Projekt mit dem Nokia. Obgleich es auch in Ihrem Interesse ist, dass alle Kundenaufträge möglichst lange andauern. Hier ist sie mit Mark auf einer Linie.

An einem Freitagmorgen kam dann Jens zu dem Tisch von Igor. Er musste ihm etwas erzählen...

Lydia`s Geheimnis

Lydia ist fest in der Werbeindustrie verankert. Ihr Vater arbeitete in den 80er Jahren bei einen großen Verlagshaus. Dort war er der Chefredakteur und für alle Themen rund um Wirtschaft und Politik zuständig. Bereits 10 Jahre zuvor berichtete er von der Ölpreiskreise und steigenden Inflation. Dies machte Ihren Vater zu einer angesehenen Person in dieser Branche, und Lydia wusste spätestens in ihrer Pubertät, dass sie immer in seinem Schatten stehen würde. Damals trug sie die Haare kurz und hatte noch eine Zahnspange.

Lydia von Oben-Her wird von Vater zurechtgewiesen

Da ihr Vater immer meinte, Mädchen müssen lange Haare tragen, hat sie diese damals immer selbst abgeschnitten. Ihr heimlicher Traum war es immer zu malen. Sie wollte gar nicht in der Werbeindustrie anfangen. Direkt nach dem Abitur fing sie Mitte 2002 ein Studium an einer Kunsthochschule an. Sie war schon immer sehr kreativ angehaucht. Da ihr Vater ausgezeichnete Texte verfasste, dachte sie immer daran, diese Kreativiät von ihm zu haben. Während ihres Studiums lernte sie an der Universität verschiedene Männer kennen. Hin und wieder nahm sie auch Bewusstseins-erweiternde Substanzen.

Eines Abends lernte sie Bianca auf einer Studentenparty kennen. Auch sie hat Kunst studiert, aber wohnte nicht auf dem Campus, sondern in einer WG am Rande der Stadt. Über zwei Semester hinweg waren die beiden zusammen. Davon durfte ihr Vater aber nichts wissen. Bis heute weiß er nicht, dass Lydia und Bianca damals mehr als nur beste Freunde waren. Nach dem Studium wollte sich Lydia in einem kleinen Atelier selbstständig machen. Sie zeichnete hervorragende Landschaften und jedes Bild trug ihre ganz besondere Handschrift. Doch immer wieder ging ihr das Geld aus und sie musste bei ihrem Vater vorbei. Sie ließ sich dann die Haare wieder lang wachsen und besuchte eine Abendschule, an welcher sie Marketing erlernte. 2013 fing sie dann bei einer Marketing-Agentur. Der Kontakt zu dieser Agentur wurde durch Ihren Vater hergestellt und selbst, wenn sie damals beim Bewerbungsgespräch keine große Lust hatte, so wurde sie eingestellt.

In der Agentur war sie in jeder Abteilung tätig und hat ihr Wissen im Bereich Marketing ständig erweitert. Während ihr zu Beginn lediglich einfache Aufgaben übertragen wurden, so durfte sie bereits nach einem halben Jahr dort ein sechsstelliges Marketingbudget verschiedener Klienten verwalten. Sie fing auch zunehmend an, mehr Interesse an ihrem Job zu gewinnen. Nach einem langen Arbeitstag hat sie in einer Bar gegessen und einfach gewartet. Früher oder später kam immer ein Mann daher, welcher sie auf ein Getränk eingeladen hat. Sie war gerade Ende der zwanzig Jahre und sehr attraktiv.

Sie hat immer auf ihre Ernährung geachtet und von dem Geld, welches sie in der Firma verdiente, konnte sie sich mindestens dreimal im Jahr einen ausgiebigen Urlaub im Süden leisten. Während dieser Zeit war sie für wichtige Dinge immer erreichbar. Für die jüngeren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Unternehmen war sie immer ein Vorbild. Sie kam als Erste, sie ging als Letzte. Sie fing damals einfach ohne große Bezeichnung an. Sie war Mitarbeiterin im Marketing. Später war sie Content-Marketing Managerin. Sie kann Content von Websites für Suchmaschinen optimieren und hat strategische Fähigkeiten. Sie besitzt analytische Fähigkeiten, weiß um die Bedeutung von Customer-Relationship-Management, und auch ihre persönlichen Qualifikationen sind klar erkennbar. Die Kreativität, welche sie seit ihrer Kindheit besitzt. Sie ist immer strukturiet und beherrscht die Rhetorik.

Besonders beeindruckend sind ihre Fähigkeiten in Bezug auf Kennzahlen. ROAS, KUR oder ROI. Wirtschaftliche Entscheidungen trifft sie auch heute immer noch auf Fakten basierend. Auch gefühlt 99 % ihrer privaten Entscheidungen trifft sie rational. Die Farbe ihres Autos ist ihr schlicht weg egal. Wichtig war nur die Wirtschaftlichkeit. Sie prüft die Pannenstatistik, die Reichweite und hat eine Excel-Tabelle, in der genau nachzurechnen ist, welche Kosten pro KM entstehen. Es ist sehr lange her, das sie sich einmal die Fingernägel lackiert hat. Neben der gesunden Ernährung ist sie dennoch auf ihr äußeres Bedacht. Sie pflegt ihre Hände, das Gesicht und den ganzen Körper mit Creme. Sie rasiert sich ihre Beine, obwohl sie selten einen Rock trägt. Egal in welchem Dress-Code sie in der Firma erscheint. Sie strahlt immer Autorität aus. In dieser Firma hat sie im übrigen auch Igor kennen gerlernt. Er war damals der neue und beide trennten nur wenige Jahre. Zu dieser Zeit hatte Igor auch keine Freundin und Lydia war genau sein Geschmack. Gerade an besonders heißen Tagen, an welchen Lydia mit einem kurzen Kleid im Office erschien, die Haare offen trug und sich am Drucker leicht nach vorne beugte. Lydia kann Männer einfacher berechnen als KPI im Marketing.

Eines Abends wartete Igor, bis alle anderen das Büro verlassen hatten. Einzig Lydia war noch zugegen. Er klopfte an ihr Büro und wollte fragen, ob sie mit ihm ausgehen möchte. Auf diesen Moment musste Lydia fast zwei ganze Wochen warten. Noch bevor er eine Antwort erhielt, schloss sie die Bürotür hinter ihm und auch die Jalousien zu demselben. Das war das erste Mal, dass Lydia und Igor in diesem Büro innig miteinander waren. Ein weiteres Mal geschah es im Fahrstuhl und an einem anderen Tag im Server-Raum. Je nachdem, wann Lydia Lust darauf hatte.

Dass in dieser Firma Lydia so große Geschäfte macht, blieb auch anderen Unternehmen nicht verborgen. Innerhalb der Marketing-Branche spricht sich so etwas schnell herum. Lydia ist sozusagen bekannt wie ein bunter Hund unter Fachleuten. Sie versteht ihr Handwerk mehr als ein Zimmermann. Zudem kann sie auch besser nageln. Es sei denn. Ihr ist gerade nicht danach. Das musste auch Igor immer wieder feststellen. Damals und heute. Sie liebt aber das Risiko. Auch das Risiko, dass es seine Freundin irgendwann einmal herausbekommt. Heute arbeiten beide bei Mark.

Vor geraumer Zeit aber hat es Lydia einiges an Überwindung gekostet, in dem neuen Re-Start-up von Mark anzufangen. Immerhin genoss sie damals die meisten Privilegien und es gab gar keinen Grund für sie die Firma zu wechseln. Aber Mark machte ihr ein besonderes Angebot...

David der Raubkopierer

Mittlerweile ist David nun bereits 44 Jahre alt. Bereits zu Beginn der 90er Jahre beschäftigte er sich mit Computern. Während viele seiner Freunde damals die meiste Zeit mit spielen am Computer verbrachten, war es seine Passion, den Schreibschutz von Spielen zu knacken. Es gab kein Spiel, welches er nicht kopieren konnte. Und da er mit 10 Jahren auch nur über wenig Taschengeld verfügte, kam er schnell auf den Gedanken, diese kopierten Spiele an seine Freunde zu verkaufen.

David – 10 Jahre Raubkopierer

David hat schon früh verstanden, worauf es für ihn im Leben ankommt. Easy Money Making mit Computerarbeit. Ende der 90er Jahre war er fester Bestandteil des CCC. Der Chaos Computer Club wurde bereits zu seiner Geburt gegründet. Ich denke hin und wieder, dass David eventuell selbst ein kleiner menschenähnlicher Computer ist. Zumindest versteht er keinen Humor und selbst nach über fünfzehn Stunden am PC findet er einen Fehler in Zeile siebentausendd reihundert und vier. Er arbeitet smart und dennoch wie eine Maschine. An einem Tag hat er sich zum Zeitvertreib in den Server des BSI gehackt. Bis heute gilt beim Bundesamt für Sicherheit die Vermutung, es war ein russischer Angriff auf die nationale Sicherheit. Er hat damals auch keine Daten entwendet oder verschlüsselt, um Lösegeldforderungen zu stellen. Er wollte sich einfach selbst beweisen, dass es möglich ist und er immer noch so gut drauf ist, wie er es Ende der 90er Jahre war.

Während der letzten Jahrzehnte war David bereits bei vielen namhaften Firmen beschäftigt. Er war bei IBM, bei Microsoft und auch bei Google. In seinem Lebenslauf sind auch Behörden zu finden, der TÜV oder die Deutsche Telekom. Bei der einem Firma war er etwas länger und bei der anderen hat er direkt nach einen Tag wieder hingeschmissen. Aber all das hat keinen Einfluss darauf gehabt, dass er ständig neue Jobangebote bekommen hat. Seinen privaten Blog über Cyber Security betreibt er bereits seit über zwanzig Jahren und dieser hat mehr Traffic als so manche Unternehmen. Mittels Affiliate-Marketing verdient er hierbei durchaus gutes Geld. Prinzipiell übersteigt dies bereits das

Einkommen eines Bürgermeisters einer Kleinstadt. Aber David denkt schon immer groß. In anderen Maßstäben und hat ganz andere Prinzipien. Bei Mark ist er fester Bestandteil des Teams und doch außerhalb. Von Lydia muss er sich nichts sagen lassen. David hat keinen direkten disziplinarischen Vorgesetzten und selbst Mark weiß, das er keinerlei wirkliche Weisungsbefugnis gegenüber ihn besitzt. Immer, wenn es zu einem Konflikt zwischen den beiden kommt sagt David ganz trocken:

» Kein Ding – Apple sucht zurzeit intensiv nach einem qualifizierten Developer. «

Dann beginnt er direkt eine Kiste zu nehmen und legt seine wenigen Utensilien hinein. Spätestens, wenn er seinen privaten Laptop in die Kiste legt, knickt Mark wieder ein. Mark ist durchaus bewusst, dass es Marketing-Menschen wie Sand am Meer gibt. Das Problem sind die Programmierer und Entwickler. Immerhin ist die Firma unter anderen für die Optimierung von Webshops verantwortlich. Alles läuft hier digital und dank KI kann man nahezu jede Position ersetzen. Man kann dem Programm mitteilen, einen Code zu schreiben. Und dennoch wüsste er dann kaum, wie dieser eingebaut wird. Und wenn ein Fehler auftritt, würde er wieder bei David auf der Matte stehen. Daher lässt er es erst gar nicht so weit kommen. Gegenüber David muss er viele Eingeständnisse machen.

David hat keine festen Arbeitszeiten in der Firma. Er kommt, wenn er ausgeschlafen hat, und geht bei dem ersten Anzeichen von Müdigkeit. Die Mittagspausen gestaltet er ausgiebig. Irgendwas zwischen ein und zwei Stunden. An manchen Tagen kommt er danach gar nicht wieder ins Office. Dann arbeitet er von zu Hause aus. Dort programmiert er innerhalb von zehn, maximal zwanzig Minuten einen ganzen Code und schreibt sich ca. vier oder auch acht Stunden Arbeit auf. Eventuell benötigt er auch am Folgetag ab Mittag frei oder entschließt sich erst gegen Mittag vor Ort zu sein. Daher handhabt er das schon immer mit dem doppelten Stundensatz. Ein weiterer Grund ist natürlich die Firma, welche er noch mit Igor betreibt. Die Top-Shop-Boost-Your-Business GmbH, welche auf den Namen von Igors Onkel läuft. An manchen Tagen steckt er mehr Zeit in dieses Business, als in die Arbeit bei Mark. Mit Igor unterhält er sich immer wieder über Lydia. Er weiß auch, dass sie der Grund dafür ist, dass er jetzt mit in der Firma arbeitet. Von Igor weiß er wirklich alles. Das Schäferstündchen im Büro, der Quickie im Fahrstuhl und auch der im Serverraum.

Er hat sogar erfahren das Igor bereits bei ihr zu Hause war. Lydia wohnt in einem Loft-Apartment in der Innenstadt. Für besondere Anlässe besitzt sie neben ihrem Homeoffice ein, nennen wir es einfach spezielles Zimmer. Es ist ein wenig, wie bei Fifty Shades of Grey, nur dass Lydia hier den Ton angibt. Ein Safewort gibt es bei ihr nicht. Nur sie entscheidet, wann der Schmerz aufhören wird. David hat nur ein großes Kind aus erster Ehe. Seitdem lebt er als Single. Diese Storys von Igor über Lydia machen ihn im Heimlichen geil. Daher will er diese auch immer wieder hören. Deswegen hat er auch so viele Fotos von ihr auf der Firmenfeier gemacht. Und aus genau diesem Grund legt er im privaten Serverraum gern Hand an sich selbst.

David hat für mich das E-Book nochmals überarbeitet. Er hat sich damit befasst, eine vernünftige Darstellung umzusetzen. Auch die Zeilenumbrüche hat er so angepasst, das alles besser zu lesen ist. Also nicht David, sondern den Code, welchen er geschrieben hat und den er in der Nacht hat laufen lassen. Ein oder zwei Zeilen hat er auch gelsen. Und das ganze auch überflogen. Die Begriffe, wie z.B. Upselling oder Cross-Selling sind ihm zwar geläufig, liegen aber mehr in Richtung des Vetriebs. A/B-Test, Broken-Link oder auch Duplicate-Content waren ihn mehr bekannt, da er durch die Firma mit Igor häufig diese Probleme in Webshops beheben muss. An einem Tag kamen Lydia und Mark zusammen auf ihn zu...

Jens – der alte Haase im Business

Jens ist jetzt 59 Jahre und arbeitet bereits seit seinem 18. Lebensjahr in der Werbeindustrie. Er hat alles miterlebt. Von klassischer Werbung auf dem TV und Print, über Werbung auf Websites bis hin zu Social-Media-Marketing. Seine beiden Kinder arbeiten auch in der gleichen Branche. Sein Sohn und seine Tochter stehen beide auf eigenen Beinen und wohnen schon seit Jahren nicht mehr zu Hause. Er ist glücklich verheiratet und er hört leidenschaftlich Rock-Musik. Wenn er das Büro verlassen hat und zu Hause eintrifft, dreht er als allererstes die Boxen voll auf, zieht sich seine Jogginghosen an und nimmt sich ein kühles Pils.

Musikzimmer von Jens Werbung

Während des Verfahrens-Audits war Jens erst sehr spät mit dabei. Die Woche zuvor hatte er eine OP und war noch nicht wieder richtig auf den Beinen. Seit einigen Jahren spürt er, dass an ihm die Zeit nagt. Er nimmt verschiedene Tabletten. Gegen Bluthochdruck, für den Magen und aufgrund seiner Diabetes muss er sich spritzen. Am 22.08.1983 hat er seine erste Reklama in der Stadt installiert. Das vergisst er niemals. Es war ein Schriftzug für eine Wurstfabrik. Darauf stand:

» Schnelle in Pelle – Metzgerei Delle. «

Die Installation eines einzelnen Buchstaben hat ca. 20 Minuten gedauert. Jeder Buchstabe war zwischen einen und zwei Meter hoch und die ganze Schrift war bereits von der Autobahn gut zu lesen. Es erforderte einen ganzen Arbeitstag inklusive kleiner Pausen. Es ging am Morgen los und erst am späten Abend war er nach Überstunden fertig. Da wurde noch richtig gearbeitet in der Werbeindustrie meint er immer. Das versucht er auch immer noch seinen Kindern zu vermitteln. Er versteht nicht viel von dieser Work-Life-Balance und die ganzen Debatten um die 4-Tage-Arbeitswoche.

Ab 1991 arbeitete er für ein renommiertes Unternehmen, welches auf Außenwerbung und Radio, sowie TV-Werbung spezialisiert war. Nachdem er selbst im Außendienst gearbeitet hat, war er nun im Innendienst eingesetzt. Auch heute greift er selten auf den Begriff Marketing zurück. Er spricht meist über Reklame. Seine langjährigen Erfahrungen befähigen ihn auch bei modernen Werbemitteln immer den nötigen Blickpunkt anzuwenden. Wenn es um Banner-Werbung geht, schaut er kurz drauf und kann genau ausmachen, wo der Abstand zum Schriftzug nicht passt, etwas vergrößert werden muss – oder ganz entfernt werden sollte. Sandra, Lydia oder auch Igor können kaum verstehen, wie er das macht und dann auf den Pixel genau ganz ohne Software.

Mein neuer Buchtitel: ***» Die Werbeindustrie unter der Lupe. «*** Geht im Übrigen auf Jens zurück. Nachdem er das Buch gelesen hat, wusste er sofort, dass die Erwartungen vieler Leser eine andere sind. Und auch an der Erstellung des neuen Covers war er mit beteiligt. Er hatte die Idee, es so zu gestalten, dass das Cover ein Smartphone darstellt und in der Suchleiste mein Name. Selbst die Kuh darauf stellt ein Symbol dar. Wichtig war ihm vor allem, Farbe hereinzubringen. In der heutigen Zeit ein Buch mit Schwarz-Weiß-Cover auf den Markt zu bringen... Das hätte er so gar nicht erst gemacht.

Jens hatte daneben auch viele weitere Gedanken bezüglich der Vermarktung gehabt. Unter anderem hat er mich auf die Leipziger Buchmesse geschickt, um dort die Werbetrommel etwas zu rühren. Und wie erwähnt, ist Jens keinesfalls stehengeblieben. Er hat immer wieder mit Sven an neuem Content gearbeitet und Offline-Marketing-Maßnahmen im Anschluss digitalisiert. Alles wurde für Social-Media aufgearbeitet und im Anschluss als Post umgesetzt. In Summe, war Jens immer sehr produktiv und es kam mir so vor, als wäre im tatsächlich daran gelegen das Buch zu vermarkten. Zudem wollte er nur wenig Zeit aufwenden und auch in Rechnung stellen. In dem gesamten Kostenblock waren bei Jens die geringsten Zeiten und auch niedrigsten Kosten erfasst. Hin und wieder kommt es daher zu Konflikten mit Mark oder auch Lydia. Beiden ist daran gelegen, dass die Kosten pro Klient steigen. Und während der Abwesenheit von Mark versucht Lydia hier immer wieder auf Jens einzuwirken, sich Mittel einfallen zu lassen, um Projekte zeitlich hinauszuzögern. Und ob ihr es glaubt – oder auch nicht. In den 90er Jahren war der Vater von Lydia der Vorgesetzte von Jens. Er weiß auch nicht ob es Lydia bekannt ist. Denn bis dato haben beide bis auf beruflicher Ebene keinen privaten Kontakt. Und auch auf den Firmenfeiern unterhält sich Jens lieber mit Sven. Hier schnappt er neue Dinge über Facebook Reels oder auch YouTube Shorts auf, um da nicht den Anschluss zu verlieren.

Aber nach dem Shitstorm ging es damals zwischen Jens und Sven heiß her. Sven meinte, Jens würde sich über ihn lustig machen. Auch die Aussage in Bezug auf Mark und den Deal. Er wollte von Jens genau erfahren, was in dem Buch steht. Daraufhin erwiederte Jens nur, dass er es einfach einmal lesen sollte und dann entscheiden sollte, welche Aussage das alles hat. Dennoch hat es das Verhältnis zwischen beiden sehr gestört. Bis dato hat Jens ihn immer, wie einen eigenen Sohn betrachtet und auch behandelt. Er hat ihm alles über Reklame gelernt, was er weiß, und immer wieder geholfen, wenn es mal mit einem Text nicht weiterkam. Nachdem er aus dem Krankenhaus gekommen war. hat ihn Sven nicht einmal nach dem Befinden gefragt. Er wollte nur wissen, wie es um das Cover steht und was er dafür für die Follower wiederverwenden kann.

David arbeitet an seinem PC, genau gegenüber Jens. Es ist Mittwochnachmittag und David winkt Jens zu sich herüber. Er winkt aber ab. Mark befindet sich aktuell auf den Malediven und Jim ist noch immer ziemlich aktiv. Auf einmal fliegt Jim durch das gesamte Office bis hin zu Jens und flüstert ihm ganz leise etwas in das Ohr...

Mark und Vivien - Kurzurlaub

Nachdem Marks Firma die ersten Zahlungen von mir erhalten hat, flog er direkt nach dem Verfahrens-Audit in einen kurzen Urlaub auf die Malediven (ca. 2 Monate). Er musste erst einmal etwas abschalten. Zudem benötigte er ein paar coole Fotos für seinen Social-Media-Channel und schrieb etwas über die perfekte Work-Life-Balance. Hin und wieder telefonierte er mit Lydia und fragte nach dem Stand der Dinge. Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts: Onlinehandel Buch könnte sie ebenfalls einen Monat in den Süden fliegen. Aber irgendwie saß auch ihm die Zeit etwas in dem Nacken. Er müsste innerhalb von zwei Monaten einen Influencer ausfindig machen, welchen er mir präsentieren könnte.

Mark checkt sein Postfach und hat viele Anfragen von Kunden für die Vermarktung von Produkten oder ganzen Firmen. Er hat verschiedene Kampagnen für seine Agentur am Laufen und war erst letztens bei ***» Die Höhle der Löwen. «***

Und spätestens seitdem geht sein ganzes Business noch mehr durch die Decke, als es ohnehin bis dato der Fall war. Er versteht sich auch als Alpha und er ist ein Macher. Genau, wie es sein Vater bereits war. Seine Shorts findet man überall auf Social-Media. Er zeigt Präsenz und er stellt die Erfolge dar. Klienten, mit welchen er bereits kooperiert hat, und private Reisen. Es ist kaum möglich Mark Eting aus dem Weg zu gehen. Marketing liegt bereits in seinem Blut.

Als Erstes prüft er immer bei Google, was er über diese herausfindet. Insofern die Person oder das Unternehmen kein Google My Business Profil aufweist, wird es direkt als Negativ notiert. Im Anschluss macht er sich an die Social-Media-Kanäle. Wenn der letzte Post dort älter als 24 Stunden ist, wird es notiert. Das ist schlecht und negativ. Er schaut bei Wikipedia, ob ein Eintrag existiert und welche Informationen dort zur Mitarbeiteranzahl, Auszeichnungen und Umsatz zu finden sind.

Taucht das Unternehmen dort nicht auf, ist das als negativ zu bewerten und kann im Erstgespräch direkt angeführt werden. Ich bin unheimlich glücklich, dass Mark Eting mich bei der Vermaktung unterstützt. Seine Firma steht für Qualität, Seriosität, Autorität und Authentizität. Zusätzlich hat sich sein Unternehmen die Nachhaltigekeit auf die Fahne geschrieben. Einmal abgesehen von seinem Firmenwagen und dem Urlaub mit Privatjet. Er konnte mit mir den Deal seines Lebens aushandeln. Er wollte das Buch gar nicht lesen. Er wusste, es muss gut sein. Die Vermarktung hingegen wollte er mit seinem gesamten Team unterstützen. Er kam mir sogar richtig entgegen und meinte, das in diesem Preis alles enthalten sein wird. SEO-Optimierung, Ads und Content – eventuell würden externe Dienstleistungen erforderlich sein. Diese kosten aber kaum etwas. Das ist schon etwas her und jetzt ist Mark zur Entspannung im Urlaub. Die Monate gehen viel schneller herum, als es ihm lieb ist. Er schaut Videos am Strand und geht surfen. Ein kleines *»* **Bing** *«* signalisiert ihm einen neuen potenziellen Lead. Das muss aber gerade einmal warten. An der Cocktail-Bar sieht er eine junge Frau, welche zu ihm herüberblickt. Also steht er auf und setzt sich seine Golde und Havanna Brille auf und schlendert ganz gemütlich zu ihr hinüber. An der Bar angekommen stellt er sich kurz und knapp vor.

» Hey Babe. Mein Name ist Mark Eting. Ich mache Business meiner großen Agentur. Wie ist dein Name? «

Ihr Name ist Vivien. Und bereits in diesem Moment ist ihr Mark verfallen. Er wusste sofort, dass sie die Richtige für diesen Urlaub ist. Er trank mit ihr einige leckere Cocktails und beide unterhielten sich hervorragend. Als dann auch noch herauskam, dass Vivien Influencerin ist, konnte er es kaum glauben. Vivien hat die Facebookgruppe: *»* Das Lesen *«* gegründet. Mitlerweile ist die Community auf fast 100.000 Personen angewachsen. Immer wieder stellt sie dort selbst verschiedene Bücher vor, welche sie sich anschaut. Sie ist spezialisiert auf Bücher mit Bildern. Zuerst zeigt sie auf ein Bild und dann lacht sie ganz süß in die Kamera. Dafür erhält sie unzählige Likes und viele Männer schreiben ihr, wie schön sie es präsentiert.

Das beeindruckt Mark ungemein. Er dachte direkt daran, dass Vivien dort auch das Buch von mir vorstellen könnte. Die Reichweite wäre in jedem Falle hilfreich, und die User passen auch zur Zielgruppe. Während des kurzen zweimonatigen Urlaubs auf den Malediven sind sich Mark und Vivien von Tag zu Tag näher gekommen. Am Morgen liefen sie beide gemeinsam den Strand entlang und tauschten innige Küsse aus. Wenn es um die Mittagszeit zu heiß wurde, zogen sich beide auf das Zimmer zurück. Am Abend dann gingen sie gemeinsam zum Essen und im Anschluss verbrachten sie viel Zeit an einer Bar. Die Zeit verging fast wie im Fluge und Mark fragte Vivien, ob sie eventuell Interesse daran hätte, bei ihm in der Firma anzufangen. Hier wünschte sie eine Nacht Bedenkzeit. Am nächsten Morgen fragte er direkt nach, wie sie sich entschieden hat. Zum Glück stimmte sie zu. Durch die vielen Gespräche mit ihr wusste er aber auch, dass Vivien nicht so gut lesen oder auch schreiben konnte. Dies stellt durchaus ein kleines Problem dar. Ebenso wusste er aber auch, dass sie vieles durch ihr Sexappeal wieder weck machen konnte. Zudem hat sie Mark in die Hand versprochen in Zukunft mehr zu lesen und auch zu schreiben. Immerhin liegt es mehr an ihr, dass sie sich wenig damit beschäftigt hat.

Mark kam dann noch auf die Idee, eine Beeinträchtigung anzuführen und ich keinesfalls etwas sagen würde. Er dachte sich das die Lese- und Rechtschreibstörung von Vivien unter dem Begriff Legasthenie mein Mitgefühl wecken würde. Er weiß, wie wichtig für mich lesen und schreiben sind. Er wusste, dass mich die große Community von ihr begeistern würde und ihre Fähigkeiten Produkte anzupreisen.

Als er mir Vivien beim Marketing-Audit vorstellt war ich daher optimistisch eingestellt. Dennoch hatte ich so meine Zweifel daran, ob es alles umgesetz wird und sich die ganzen Investionen bis dahin gelohnt haben.

Ende

Fast...

Epilog

Es scheint mir, die eigentlichen Fragen aus Kapitel 1 gar nicht wirklich klären zu können. Irgendwie bin ich hier weniger in der Zukunft gelandet als geplant. Dafür weiß der Leser jetzt aber mehr um die Vergangenheit. Zum Beispiel, dass Kevin gern Karriere machen will und Sandra eine geheime Schublade mit Süßkram besitzt. Auch, dass Sven einen Shitstorm mit frischen Unterhosen ausgehalten hat und Chantels Fingernägel bereits verschiedene Farben hatten.

Nun ist klar. Igor und Lydia hatten und haben eine geheime Affäre. David und Igor haben nebenbei gemeinsam eine Firma. Tim war und ist kreativ, was sich in einem steigenden ROAS für ihn auch widerspiegelt. Jens macht schon immer Reklame und hat früher mit dem Vater von Lydia gearbeitet. Mark und Vivien haben sich auf einem Kurzurlaub kennengelernt. Das heißt, wir wissen nach diesem Buch etwas mehr als zuvor. Aber leider fehlen wichtige Informationen.

Aktuell überlege ich, dies in Form einer Serie zu gestalten. Euer Feedback nach dem Blogbeitrag hatte einen Einfluss auf dieses Buch. Da keines existierte. Musste ich es schreiben. Und auch nun hat jeder von Euch die Möglichkeit, keinen Einfluss darauf zu nehmen. Eventuell und sehr sicher werde ich dann auf folgende Themen eingehen:

- Was hat Sandra herausgefunden?
- Welchen Grund gibt es, dass Sven am Restaurant auftaucht?
- Was will Jens an besagten Freitagmorgen Igor erzählen?
- Welches Angebot hat Mark Lydia gemacht?
- Warum wollen Mark und Lydia mit David reden?
- Was flüstert Jim der Kakadu Jens in sein Ohr?

Ich muss feststellen, dass hier einige Punkte ungeklärt sind. Immerhin wurde bis dato kein weiteres Buch durch die Anstregungen der Agentur verkauft. Auf Ebay wurde inzwischen ein Exemplar angeboten. Eine ISBN, welche bereits durch mich nicht mehr angeboten wird. Eventuell sind hier alte Exemplare im Umlauf wurde mir von dem Vertriebsparter mitgeteilt. Die entsprechenden Bücher würden alsbald in der Verkaufsstatistik verbucht werden. Auch sechs Monate später blicke ich dem immer noch postiv entegegen. Aus welchem Grund sollte ich zweifeln? Print-on-Demand bietet mir die maximale Kontrolle, nachzuvollziehen, wann ein Buch gedruckt und auch verkauft wurde.

Es wäre abwegig von mir, ein kostenloses neues Buch herauszubringen und lediglich auf meiner Website bereitzustellen. Dann im Anschluss über ein entsprechendes Conversions-Ziel den Download zu ermitteln. In jedem Falle sind die Auskünfte und Reports externer Dienstleiter für mich ausschlaggebend und auch zutreffend. Diese validen Daten ermöglichen mir, als kleinen Autor abzusehen, wann ich ein passives Einkommen im fünfstelligen Bereich generieren werde.

Kontakt & Neuigkeiten

Website:

Homepage: www.stefan-noffke.de

E-Mail:

E-Mail: steno@stefan-noffke.de

Social Media

Facebook: https://www.facebook.com/stefan.noffke
Instagram: https://www.instagram.com/stefannoffke/
YouTube: https://www.youtube.com/@stefannoffke
LinkedIn: https://www.linkedin.com/in/stefannoffke/
Twitter: https://twitter.com/NoffkeStefan